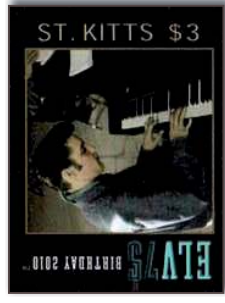


Das Klavier

Das Klavier hat seinen Namen ebenfalls von den Tasten (lat.: claves). Heute sind zwei Formen üblich, der Flügel, der als Konzertinstrument eingesetzt wird und das Klavier, das in der Hausmusik eine große Rolle spielt. Darüber hinaus gibt es jedoch zahlreiche andere Formen, wie das Pyramidenklavier, das Lyra- und Giraffenhalsklavier oder das Tafelhalsklavier.



Ein Pyramidenklavier aus dem 19. Jahrhundert, ein alter Konzertflügel und Elvis Presley an einem modernen Klavier für den Hausgebrauch.

Der Tonumfang des Klaviers beträgt sieben Oktaven, manchmal auch eine halbe Oktave mehr. Die Saiten bestehen aus Metall und sind kreuzweise gespannt. Das heißt, die tiefen Basssaiten sind schräg über die hohen Diskantsaiten gespannt. Die tiefsten Saiten sind einchörig, die mittleren doppelchörig und die hohen dreichörig. Damit wird gewährleistet, dass alle Töne die gleiche Lautstärke erreichen. Die Summe der Zugkraft aller Saiten kann bis zu 20 Tonnen betragen.



Die Entwicklung vom Cembalo zum heutigen Klavier ging in mehreren Schritten vor sich. In der Zeit der Klassik gab es das Hammerklavier, für das Mozart und Beethoven ihre Werke geschrieben haben. Beim Niederdrücken der Taste wird ein Hämmerchen, das mit Filz bespannt ist, durch eine Mechanik gegen die Saite geschleudert und bringt diese zum Schwingen. Das Hämmerchen fällt sofort wieder zurück und der Pianist hat keine Möglichkeit mehr, den Ton zu beeinflussen. Beim Loslassen der Taste senkt sich ein Dämpfer auf die Saiten und beendet die Schwingungen.

Der große Vorteil des heutigen Klaviers besteht in der Anschlagsdynamik. Wird die Taste kräftiger gedrückt, schlägt das Hämmerchen mit mehr Schwung gegen die Saiten und der Ton wird lauter. Der Pianist hat also die Möglichkeit, die Dynamik sehr differenziert zu gestalten.

Das Klavier hat meist zwei Pedale. Mit dem einen kann man die Dämpfer vollständig heben und die Saiten können so lange schwingen, wie das Pedal getreten bleibt. Beim Flügel wird mit dem anderen Pedal die gesamte Mechanik verschoben, sodass beim Spielen nicht mehr alle Saiten angeschlagen werden und der Ton leiser klingt. Beim Klavier wird mit dem Pedal die Mechanik näher an die Saiten geführt. Der Schwung des Hämmerchens ist dadurch geringer, was ebenfalls die Lautstärke verringert.

Die unterschiedliche Form von Flügel und Klavier ergibt sich durch die Anordnung der Saiten. Beim Flügel liegen die Saiten waagrecht, bei Klavier sind sie senkrecht angeordnet.



Das Klavier ist heute hauptsächlich ein Soloinstrument. Für kaum ein anderes Instrument wurden so viele Solostücke geschrieben wie für das Klavier. Manche Komponisten, wie z.B. Chopin, haben fast ausschließlich Klaviermusik komponiert. Der Grund dafür ist, dass das Klavier Mitte des 19. Jahrhunderts das beliebteste Instrument für die Hausmusik wurde. Seit der Klassik ist das Klavier auch das bevorzugte Instrument für Konzerte. Fast jeder Komponist hat Konzerte für Klavier geschrieben. Von besonderer Bedeutung dabei sind die Werke von Mozart, Beethoven, Schumann, Brahms, Tschaikowski, Chopin, Liszt und Rachmaninow.



Viele Komponisten waren auch hervorragende Pianisten, die ihre Konzerte selbst erfolgreich aufführten. Zu ihnen gehörten unter anderem Frédéric Chopin und Franz Liszt.

